**Checkliste Selbstevaluierung, Begleittext**

Tierärztinnen und Tierärzte sehen sich selbst in der Regel als Tierschutzexperten und gerne auch als Anwälte der Tiere. Doch werden wir dieser Selbstwahrnehmung bzw. diesem Anspruch und den von der Gesellschaft an den Berufsstand herangetragenen Erwartungen auch tatsächlich immer gerecht?

Wie jede andere Berufsgruppe auch tun wir gut daran, unser professionelles Selbstverständnis kritisch zu überprüfen, allfällige Mängel zu beheben und Verbesserungspotential aufzuzeigen.

Um diesen Prozess der Selbstreflexion in Gang zu setzen hat die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK) 2015dieses Thema im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung aufgegriffen und im Bereich der Kleintiermedizin umgehend eine entsprechende Initiative ins Leben gerufen.

In der Folge konnte das Institut für Tierhaltung und Tierschutz (nunmehr Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung) der Veterinärmedizinischen Universität Wien gewonnen werden, Leitlinien für Tierschutz in der Tierarztpraxis zu erarbeiten. In der Folge entstand eine von Frau Frau Hörschläger verfasste Diplomarbeit, die als Grundlage für die Erarbeitung der Leitlinien durch die Institutsmitarbeiterinnen DDr. Regina Binder und Dr. Christine Arhant diente.

Die Zielsetzung bestand darin, den unter Tierschutzaspekten für die Gestaltung tierärztlicher Praxen sowie für den Umgang mit Patienten und Kunden maßgeblichen “State of the art” zu Leitlinien zusammenzufassen, deren Einhaltung und Umsetzung auf freiwilliger Basis erfolgen soll. Die Leitlinien wurden in Zusammenarbeit mit der VÖK finalisiert und im Sommer 2017 in der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift (WTM) publiziert.[[1]](#footnote-1)

Nach der Präambel besteht das oberste Ziel des in der tierärztlichen Praxis tätigen Personals darin, Gesundheit und Wohlbefinden der Patienten sowohl während des Aufenthaltes in der Ordination als auch in ihrem täglichen Lebensumfeld durch folgende Maßnahmen zu fördern:

* tierfreundliche Ausstattung der Ordination
* patienten‐ und kundenorientiertes Management
* tierschutzkonformen Umgang mit den Patienten
* einen hohen Standard der medizinischen Dienstleistungen
* ein am Tierwohl orientiertes Beratungsangebot für die TierhalterInnen

Daher sind alle in einer tierärztlichen Praxis tätigen Personen aufgefordert, sich für das Wohlbefinden der Patienten einzusetzen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu beizutragen, die Umgebung, das Management und den Umgang mit den Patienten so zu gestalten, dass die Belastungen, die mit dem Aufenthalt in einer tierärztlichen Ordination und mit der Vornahme medizinischer Maßnahmen verbunden sind, möglichst gering gehalten werden.

Die Leitlinien definieren Anforderungen an eine tierärztliche Praxis, die von TierhalterInnen gerne und regelmäßig aufgesucht wird. Sie haben Empfehlungscharakter und behandeln die folgenden Themen:

* Ausstattung und Management der tierärztlichen Praxis
* Umgang mit Tieren
* Beratung und Präventionsmaßnahmen
* Schmerzmanagement
* Hygienemanagement
* Euthanasie
* Vorgehen bei Verdacht auf Verstöße gegen das Tierschutzrecht

Ein kurzer Text führt in das jeweilige Problemfeld ein; sodann werden die empfohlenen Maßnahmen aufgelistet, erforderlichenfalls erläutert und durch Hinweise zur Rechtslage ergänzt. Die Empfehlungen, die sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und internationale Leitlinien stützen, sollten je nach Art der erforderlichen Maßnahmen kurz, mittel‐ oder langfristige umgesetzt werden, um die in der Präambel definierten Zielsetzungen sukzessive zu erreichen.

Um die Anforderungen im Praxisalltag bestmöglich umzusetzen, wurde seitens der VÖK in einem weiteren Schritt angeregt, eine Checkliste zur Selbstevaluierung von tierärztlichen Ordinationen und Kliniken zu erstellen, die in der Folge von Frau DDr. Regina Binder und Frau Dr. Christine Arhant auf der Grundlage der oben erwähnten Publikation erarbeitet wurde.

Die im Anschluss abgedruckte Checkliste soll die Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes von Hunde- und Katzenpatienten in der tierärztlichen Kleintierpraxis in strukturierter Weise aufzeigen, zur Reflexion des eigenen Standortes anregen und zur Ausschöpfung von Optimierungspotentialen anregen.

Der tierschutzkonforme Umgang mit den Patienten, ein kundenfreundliches Management und ein tierschutzorientiertes Beratungsangebot für TierhalterInnen sollen nicht zuletzt zur Erhöhung des Qualitätsstandards der medizinischen Dienstleistungen und damit zum Behandlungserfolg beizutragen. Weiters soll die präventivmedizinische Versorgung der Patienten verbessert werden.

In Summe ist die Checkliste ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung eines tierschutzgerechteren und professionelleren Umgangs mit Patienten in tierärztlichen Praxen und Kliniken.

Von der Umsetzung der Empfehlungen werden alle Beteiligten profitieren, die Tiere und Ihre HalterInnen, ihre MitarbeiterInnen, Sie selbst und nicht zuletzt auch unser ganzer Berufsstand. Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie werden eingeladen, sich im Interesse der Tiere, aber auch in ihrem ureigensten Interesse an dieser Checklist zu orientieren.

1. Arhant, C.; Hörschläger, N.; Troxler, J.; Binder, R. (2017): Schutz von Hunden und Katzen in der tierärztlichen Kleintierpraxis: Empfehlungen zur Optimierung der Ausstattung und des Managements sowie des Umgangs mit Patienten unter Tierschutzaspekten. Wiener Tierärztliche Monatsschrift (104), 9-10 259-276. [↑](#footnote-ref-1)